

# Gymnasium Bremervörde



Das Strahlen in den Gesichtern über die offizielle Ernennung ist auch hinterm Mund- und Nasenschutz gut zu erkennen: Mit **Dr. Uwe Strohbach** (Mitte) freuen sich Insa Freienberg (von rechts) sowie Gabriele Heupel (Vorsitzende des Personalrats) sowie Michael Holler (schulfachlicher Koordinator Sek. 1) und die Gleichstellungsbeauftragte Steffi Lüdemann über die Ernennung zum Oberstudiendirektor und Schulleiter. Foto: Schmidt

## Aufbruchstimmung am „Gym“

Jetzt auch offiziell: Schulbehörde ernennt Dr. Uwe Strohbach zum Oberstudiendirektor und Schulleiter

Von Thomas Schmidt

**BREMERVÖRDE.** Es sind gleich drei große „Baustellen“, die Dr. Uwe Strohbach fast drei Jahre lang als kommissarischer Schulleiter schultern musste: die schwierige Übergangsphase nach der Versetzung seines Vorgängers, die weitere Planung des Schulneubaus und die Folgen einer Pandemie für den Schulalltag. Mit der rückwirkend zum 1. Mai erfolgten Ernennung des Biologie- und Chemielehrers zum Oberstudiendirektor kommt das Gymnasium mit seinen rund 700 Schülerinnen und Schülern sowie 65 Lehrkräften jetzt auch formal in ruhige Fahrwasser.

In einem kleinen Festakt unter Coronabedingungen überreichte Susan Kletzin, schulfachliche Dezernentin der Landesschulbehörde für Gymnasien und Gesamtschulen, Dr. Strohbach am Montag die Ernennungsurkunde zum Oberstudiendirektor und Schulleiter. Ihr sei es ein großes Anliegen gewesen, dass das Besetzungsverfahren nach dieser langen kommissarischen Leitung endlich zum Abschluss gebracht werde, machte die Vertreterin der Landesschulbehörde deutlich.

### „Voll handlungsfähig“

Er habe sich gefreut, dass nach über 33 Monaten der kommissarischen Leitung die Planstelle wieder frei wurde, sagte Dr. Strohbach im Gespräch mit der BZ. Mehr als für sich freue er sich aber für das Gymnasium, da die Handlungsfähigkeit der Schulleitung jetzt wieder in vollem Maße hergestellt sei. „Wir haben hier teilweise zu fünft die Arbeit gemacht, die andernorts sieben oder acht Kollegen erledigen.“ Das sei nicht ohne Blessuren gegangen, sagte der gebürtige Baden-Württemberger, der nach Stationen in Thüringen; Elmsborn, Ahrensburg sowie 17 Jahren in Hamburg im Jahr 2017 zu-

nächst als Koordinator ans Gymnasium Bremervörde gewechselt war. Jetzt hofft Dr. Strohbach, dass eine weitere wichtige Personalie noch bis nach den Herbstferien geklärt werden kann: die Besetzung der stellvertretenden Schulleiterstelle. „Wenn wir großes Glück haben, kann die Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt zum 1. Juli erfolgen“, berichtet der 57-jährige Schulleiter.

Mit der Ernennung Strohbachs erkennt die Schulbehörde auch die geleistete Arbeit eines engagierten Pädagogen in einer schwierigen Phase der jüngeren Schulgeschichte an: Wie berichtet, war Strohbachs Vorgänger von der Behörde 2018 an eine andere Lernstätte abgeordnet worden, nachdem er sich mit großen Teilen der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft überworfen hatte. Dr. Uwe Strohbach fiel die komplexe Aufgabe zu, die mit vielen Kränkungen und Verletzungen verbundenen Querelen wieder aufzuarbeiten.

Er habe dabei durchaus von seinen Qualitäten als Fußballschiedsrichter Gebrauch machen können, sagte Strohbach im Gespräch mit der BZ. Wichtigstes Werkzeug seien vor allem viele individuelle Gespräche gewesen.

Transparenz und der Aufbau von Vertrauen seien wichtige Voraussetzungen gewesen, damit sich alle Akteure an der Schule wieder auf ihre Kernaufgabe konzentrieren konnten.

Dass dies gelungen ist, brachte im Gespräch mit der BZ auch eine Sprecherin des Personalrates zum Ausdruck: „Wir freuen uns über die endgültige Ernennung von Dr. Strohbach zum neuen Schulleiter. Wir pflegen eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit als Personalrat mit ihm – im Sinne des Kollegiums und der gesamten Schulgemeinschaft“, meinte Gabriele Heupel, Vorsitzende des Schulpersonalrats. Auch sie hofft, dass jetzt die vakante Stellvertreterstelle rasch besetzt werden kann.

### „Fördern und Fordern“

Auf Strohbach und sein Kollegium warten nicht nur angesichts des Neubaus des Schulgebäudes große Herausforderungen, zumal die Pandemie noch nicht vorüber sei, wie der Schulleiter betont. Wenn die Impfkampagne noch weiter an Fahrt aufnimmt, sei aber zu hoffen, dass man spätestens nach den Herbstferien wieder ein Stück näher in Richtung Normalität komme, sagte Strohbach. Er und Michael Holler, schulfachlicher Koordinator Sekundarbereich 1, brachten gegenüber der Redaktion ihre Vorfreude auf den Neubau zum Ausdruck, der mit seinen Multifunktionsräumen ideale Voraussetzungen sowohl für die naturwissenschaftlichen als auch die musischen Fächer bringen werde. Denn die Schärfung des Musikprofils des Gymnasiums, ließ Strohbach durchblicken, liege ihm am Herzen.



Susan Kletzin, schulfachliche Dezernentin der Landesschulbehörde für Gymnasien und Gesamtschulen, überreichte Dr. Uwe Strohbach die Ernennungsurkunde zum Oberstudiendirektor und Leiter des Gymnasiums Bremervörde.

Doch wollen beide Pädagogen nicht bis zum Neubau warten, ehe sie neue Impulse setzen. Bereits vorher wollen Strohbach und Holler das Motto „Fördern und Fordern“ mit Leben erfüllen. Denn genauso wichtig wie die Förderung schwächerer Schüler, betonten beide, sei es, starke Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße zu fordern.

„Fördern und Fordern“ müsse sich in der Balance bewegen, betonten Dr. Strohbach und Holler – etwa mit Blick auf die Einrichtung einer Forder-AG oder der verstärkten Teilnahme an Wettbewerben in verschiedenen Fächern, beispielsweise in Mathematik. Und kurzfristig werde es natürlich auch darum gehen, die Folgen der Pandemie aufzufangen, etwa mit der Stärkung sozialer Kompetenzen und des Gemeinschaftsgefühls.